

Mai - Juni 2020
Marienmonat und Herz-Jesu-Monat

- Fr. 01. 05. Hl. Joseph der Handwerker (Herz-Jesu-Freitag)**
Keine öffentliche Messe
- Sa. 02. 05. Maria Patrona Bavariae (Herz-Mariä Sühnesamstag)**
Keine öffentliche Messe
- So. 03. 05. 3. Sonntag nach Ostern**
Keine öffentliche Messe
- Sa. 09. 05. Hl. Gregor von Nazianz**
18.00 Hl. Messe (17.15 Rosenkranz; ab 17.30 Beichtgelegenheit)
- So. 10. 05. 4. Sonntag nach Ostern**
8.00 Hl. Messe ® 7.15 Amt in Bamberg
10.00 Amt
- Sa. 16. 05. Hl. Ubald**
18.00 Hl. Messe (17.15 Rosenkranz; ab 17.30 Beichtgelegenheit)
- So. 17. 05. 5. Sonntag nach Ostern**
8.00 Hl. Messe 8.30 Amt in Bamberg ®
10.00 Amt
- Do. 21. 05. Christi Himmelfahrt**
8.00 Hl. Messe 8.30 Amt in Bamberg ®
10.00 Amt
- Sa. 23. 05. Muttergottessamstag**
18.00 Hl. Messe (17.15 Rosenkranz; ab 17.30 Beichtgelegenheit)
- So. 24. 05. Sonntag nach Christi Himmelfahrt**
8.00 Hl. Messe ® 7.15 Hl. Messe in Bamberg
10.00 Amt ®, anschließend Katechismus
- Sa. 30. 05. Pfingstvigil**
18.00 Hl. Messe ® (17.15 Rosenkranz; ab 17.30 Beichtgelegenheit)
- So. 31. 05. Pfingsten**
8.00 Hl. Messe 8.30 Amt in Bamberg ®
10.00 Amt, anschließend Sakramentaler Segen
- Mo. 01. 06. Pfingstmontag (gebotener Feiertag)**
8.00 Hl. Messe ® 7.15 Hl. Messe in Bamberg
10.00 Singmesse
- Fr. 05. 06. Quatemberfreitag in der Pfingstwoche (Herz-Jesu-Freitag)**
18.00 Hl. Messe ®, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit bis 19.30
- Sa. 06. 06. Quatembersamstag in der Pfingstwoche (Herz-Mariä Sühnesamstag)**
17.00 Anbetung mit Rosenkranz und Beichtgelegenheit
18.00 Hl. Messe

- So. 07. 06. Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit (Erstkommunion)**
8.00 Hl. Messe 8.30 Amt in Bamberg ®
10.00 Amt
16.00 Dankandacht

Do. 11. 06. Fronleichnam (gebotener Feiertag)

9.00 Amt und Prozession in Zaitzkofen (ohne Parkfest!)

18.00 Hl. Messe

Sa. 13. 06. Hl. Antonius von Padua

18.00 Hl. Messe ® (17.15 Rosenkranz; ab 17.30 Beichtgelegenheit)

So. 14. 06. 2. Sonntag nach Pfingsten

8.00 Hl. Messe ® 8.30 Amt in Bamberg (P. Jeindl)

10.00 Amt ®

anschließend Katechismus

Fr. 19. 06. Fest des heiligsten Herzens Jesu

18.00 Amt ®, anschließend Anbetung

Sa. 20. 06. Muttergottessamstag

18.00 Hl. Messe ® (17.15 Rosenkranz; ab 17.30 Beichtgelegenheit)

So. 21. 06. 3. Sonntag nach Pfingsten

8.00 Hl. Messe ® 8.30 Amt in Bamberg

10.00 Amt ®

anschließend Katechismus

Sa. 27. 06. um 9.00: Priesterweihe in Zaitzkofen
keine Messe in Zirndorf

So. 28. 06. 4. Sonntag nach Pfingsten

8.00 Hl. Messe 8.30 Amt in Bamberg ®

10.00 Amt

* **Zusätzliche Sonntagsmesse:** Solange die hygienischen Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung des Coronavirus in Kraft bleiben, wird eine zusätzliche hl. Messe um 8.00 Uhr in Zirndorf gelesen werden

* **Katechismus:** Wird stattfinden, sobald Versammlungen wieder erlaubt werden, d. h. wahrscheinlich am So. 24. Mai; So. 14. und 21. Juni.

* **Rosenkranz der Mütter um Berufungen:** So. 10. Mai ; So. 14. Juni.

* **Priesterweihe und Gemeindefest:** Wenn sich die Lage mehr oder weniger normalisiert, sollen in Zaitzkofen am Samstag, den 27. Juni, drei Diakone zu Priestern geweiht werden. Einer von ihnen, P. **Sebastian Kolinski** wird am Sonntag den 26. Juli, in unserer Kirche eine Nachprimiz singen. Wir werden an diesem Sonntag auch unser **Gemeindefest** feiern.

* Wenn die WHO das Interdikt über die ganze Welt verhängt...

Anders als eine Exkommunikation ist das Interdikt eine Strafe, durch welche die Gläubigen gewisser geistlicher Güter beraubt werden, ohne jedoch die Gemeinschaft mit der Kirche zu verlieren. Praktisch äußert sich das Interdikt in der Einstellung des öffentlichen Gottesdienstes und im Verbot der Spendung und des Empfanges der Sakramente und Sakramentalien.

Durch ihre Folgsamkeit gegenüber den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation haben mehr oder weniger alle Regierungen eine solche Maßnahme getroffen, umgesetzt von einer Polizei, die je nach der Stimmung der örtlichen Regierung im Geist des Kulturkampfes und des Antiklerikalismus, oder eher mit Nachsicht zur Beobachtung dieser Verordnung gedrängt hat.

Besorgniserregend ist es festzustellen, wie wir uns in einer Welt befinden, die so materialistisch ist, dass selbst Papst und Bischöfe nicht mehr an die Kraft des Gebetes und des hl. Messopfers glauben, und wie sich ganze Länder einfach versklaven lassen.

Selbst diese „mittelalterliche“ Zensur des Interdikts war nachsichtiger als unsere Politiker. Das örtliche Interdikt verbot am interdiktierten Ort die Abhaltung jeden Gottesdienstes (Messe, Prozessionen, Stundengebet, usw.), jedoch mit folgenden Ausnahmen: Am Feste der Geburt des Herrn, am Oster- und Pfingstsonntag, am Fronleichnamfest und am Feste Mariä Himmelfahrt waren die Wirkungen des Interdiktes aufgehoben. Und in jeder Stadt war die Zelebration einer Messe, die Spendung der Taufe, der Eucharistie, des Bußsakramentes, die Schließung der Ehe erlaubt, jedoch ohne Gesang, Glockengeläute und Orgelspiel.

Ohne das Recht des Staates, für die Gesundheit seiner Bürger zu sorgen, bestreiten zu wollen, konnte man in den letzten Wochen feststellen, wie tief die Entchristlichung ihre Wurzel geschlagen hat. Selten sind die Politiker, die zum Gebet für die Überwindung der Coronakrise gerufen haben, wie zum Beispiel der Präsident der Republik Zentralafrika, der in einer schönen Rede an die Nation zu einem Tag des Fastens und des Gebetes aufgerufen hat. Und wie traurig ist es zu sehen, daß - mit einigen wenigen Ausnahmen wie Kardinal Burke und Bischof Athanasius Schneider - weder Bischöfe noch Priester protestiert haben, als unsere Politiker die hl. Messe mit einer Kinovorführung oder einem Theaterstück gleichgestellt und sogar am Ostertag ihr „Interdikt“ in Kraft gelassen haben.

Dass eine Bundeskanzlerin, die Protestantin ist, nicht weiß, was die hl. Messe ist, kann man nachvollziehen. Wenn ein Ministerpräsident, der ebenfalls Protestant ist, alle Versammlungen verbietet, und dabei die hl. Messe mit einem Wortgottesdienst in einem lutherischen Tempel, mit dem Gesang des Koran in Moscheen oder der Thora in Synagogen gleichstellt, kann man es auch verstehen. Weder die Protestanten noch die Muslime noch die Juden bringen Gott ein Opfer dar: Ihre Versammlungen sind fromme Veranstaltungen. Dass aber die Bischöfe und die Priester gegen diese Auffassung der hl. Messe als reine Veranstaltung nicht protestiert haben, dass sie an mehreren Orten die ersten gewesen sind, welche ihre Kirchen geschlossen haben, zeigt, daß sie nicht mehr wissen, was die hl. Messe ist. 50 Jahre Neuer Messe haben bewirkt, daß Priester und Bischöfe nicht mehr wissen, was die hl. Messe ist: die Erneuerung des Opfers von Kalvaria. Das ist der Hauptgrund, warum die moderne Kirche unfruchtbar an Berufungen geworden ist.

Gottesdienstordnung

Mai – Juni 2020

Kirche Mariä Unbefleckte Empfängnis

90513 Zirndorf, Angerzeile 14



Kapelle der hll. Heinrich und Kunigunde

96052 Bamberg, Friedrichstraße 13

Tel. Zaitzkofen 09451 / 94 31 90

(P. Patrice Laroche)